

**Stadt Bergkamen**  
Dezernat IV

Drucksache Nr. 8/2184-00  
Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt

Datum: 30.08.2004

Az.: 61 frei

**Beschlussvorlage – öffentlich -**

	Beratungsfolge	Datum
1.	Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung	14.09.2004
2.		
3.		
4.		

**Betreff:**

RegionalStadtBahn Dortmund-Lünen-Bergkamen-Werne-Hamm  
hier: Abschlussbericht der technischen Voruntersuchung für den Teilabschnitt  
Dortmund-Lünen-Bergkamen-Werne-Hamm sowie aktualisierte  
Machbarkeitsstudie für den Teilabschnitt Bergkamen-Werne-Hamm

**Bestandteile dieser Vorlage sind:**

1. Das Deckblatt
2. Die Sachdarstellung und der Beschlussvorschlag

Der Bürgermeister In Vertretung  Dr.-Ing. Peters Techn. Beigeordneter	
---	--

Amtsleiter i. V.  Boden	Sachbearbeiter  Freimund	
----------------------------------	--------------------------------	--

## Sachdarstellung:

### 1. Ausgangslage

Täglich werden im Untersuchungsraum rd. 150.000 stadtgrenzenüberschreitende Fahrten im motorisierten Verkehr zurückgelegt. Der größte Teil davon mit dem privaten Pkw. Die stärksten Verkehrsströme finden in den Korridoren Dortmund-Lünen (52.000 Fahrten), Dortmund-Hamm (25.000 Fahrten) und Dortmund-Bergkamen (20.000 Fahrten) statt.

Die Verbindung Dortmund-Bergkamen erreicht trotz eines hohen Verkehrsaufkommens nur einen ÖPNV-Anteil von 2,3 %, ein deutliches Indiz für eine unzureichende Attraktivität des ÖPNV, aber auch für ein hohes Fahrgastpotenzial für den ÖPNV, dessen bessere Erschließung nur mit einer RegionalStadtBahn effizient erreicht werden kann.

Insbesondere für die durch Arbeitslosigkeit und Strukturwandel besonders benachteiligte Stadt Bergkamen mit immerhin 55.000 Einwohnern ist die Herstellung eines Schienenanschlusses mittelfristig von existentieller Bedeutung. Auch für den in der Entwicklung befindlichen Standort Haus Aden in Bergkamen würde dies eine bedeutungsvolle Komponente darstellen.

Während der Projektbearbeitung bewies die engagiert geführte Diskussion, dass die Region ein vitales Interesse an einer optimierten Verkehrsanbindung hat. Die Städte Dortmund, Lünen, Bergkamen, Werne und Hamm sowie der Kreis Unna sind bestrebt, ihre regionalen Beziehungen zu pflegen und kontinuierlich zu verbessern.

Die Untersuchung der Dortmunder Stadtwerke wurde in enger Abstimmung mit allen Beteiligten durchgeführt. Die wesentliche Voraussetzung für den Leistungsaustausch innerhalb des Verflechtungsraumes ist ein gut funktionierender öffentlicher Personennahverkehr, wobei die kommunale Schiene die leistungsfähigste Variante darstellt.

### 2. Ergebnisse der technischen Voruntersuchung der DSW

Die vorliegende „technische Voruntersuchung“ bestätigt im Kern die Ergebnisse der KVR-Studie. Eine RegionalStadtBahn zwischen Dortmund, Lünen, Bergkamen und Hamm ist im vorgesehenen 30-Minuten-Takt technisch und betrieblich realisierbar. In der detaillierten Betrachtung werden darüber hinaus verschiedene Eckpunkte deutlich, die bei der weiteren Planung Berücksichtigung finden sollten:

Im Abschnitt Dortmund-Lünen erzeugt die Mitbenutzung der DB-Strecke erhebliche Fahrplanrestriktionen und Abhängigkeiten von anderen Verkehren incl. langlaufender Fernzüge. Von einer Nutzung der vorhandenen Gleisanlagen im Lünener Hauptbahnhof durch die RegionalStadtBahn wird dringend abgeraten. Stattdessen wird der Bau einer eigenen Bahnsteig- und Gleisanlage östlich der Strecke nach Münster empfohlen. Eine Mitbenutzung der Gleise der Hamm-

Osterfelder-Bahn kann aufgrund der Ansprüche des Güterverkehrs nicht erfolgen. Stattdessen kann die RegionalStadtBahn über ein eigenes Gleis entlang dieser Strecke geführt werden; somit ist ein vom sonstigen Verkehr unabhängiger Betrieb Lünen-Hauptbahnhof-Bergkamen sichergestellt.

Innerhalb des Stadtgebiets von Bergkamen ist eine zentrale Streckenführung den Möglichkeiten einer siedlungsfernen Trassierung klar vorzuziehen. Beide Varianten ermöglichen eine Verlängerung über Bergkamen hinaus nach Hamm. Deutlicher fällt die Empfehlung zugunsten einer Führung über Werne anstelle der kürzeren Route über Hamm-Pelkum aus, um größere Kundenpotenziale zu erreichen. Auch für Werne steht eine innenstadtnahe Trassenvariante für die RegionalStadtBahn zur Verfügung, die ein deutlich besseres Fahrgastpotenzial zu erreichen verspricht.

Um den Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, wird ein 30-Minuten-Takt vorgeschlagen. Zum Einsatz kommen elektrisch betriebene 2-System-Stadtbahnwagen nach dem bewährten Karlsruher Modell.

Bedingt durch die gegenüber der KVR-Studie veränderten Rahmenbedingungen (neue Trasse entlang der DB-Strecke) müssen die Kosten neu kalkuliert werden. Für den Abschnitt Dortmund-Bergkamen werden Investitionen in die Infrastruktur von ca. 66,2 bis 68,5 Mill. Euro errechnet. Hinzu kommen die Kosten für die Fahrzeuge.

### 3. Alternativer Stadtbahnanschluss in Dortmund-Greveln

Angesichts der zusätzlichen Infrastrukturerfordernisse für die Trassenführung entlang der Hamm-Osterfelder-Bahn haben die Dortmunder Stadtwerke eine Alternative zu der bisher diskutierten Streckenführung erarbeitet. Sie sieht eine Anknüpfung an das bestehende Stadtbahnnetz in Dortmund ohne Mitbenutzung der DB-Strecken vor.

Deshalb wurde die bestehende Stadtbahnstrecke nach Greveln für eine Weiterführung über Lanstrop/Lünen-Horstmar nach Bergkamen-Oberaden untersucht. Die direkte Führung bewirkt, dass Lünen-Hauptbahnhof und damit die zentrale Anbindung der Stadt Lünen in diese Verbindung nicht erreicht werden. Allerdings besteht die Chance, zusätzliche Siedlungsgebiete in Lünen mit der RegionalStadtBahn direkt an den Schienenpersonennahverkehr anzuschließen.

In dieser Trassenführung benötigt die RegionalStadtBahn für die Fahrt zwischen den Stadtzentren Dortmund (Reinoldikirche) und Bergkamen (Stadtmitte-West) mit 33 Minuten praktisch die gleiche Zeit wie in der Verbindung über Lünen-Hauptbahnhof. Bei dieser Variante ist die Investition gegenüber der Streckenführung über Lünen/DB um rund 10 Mill. Euro geringer.

Die Aufwendungen ergeben sich wie in der DB-Variante; einziger Unterschied ist der Bau höherer Bahnsteige – 92 cm anstelle von 76 cm -. Eine Detailprüfung ist hier zur städtebaulichen Integration erforderlich. Bei der Beschränkung des Betriebs auf den Abschnitt Dortmund-Bergkamen – ggfs. auch bis Werne – ist eine weitere Kosteneinsparung durch Verzicht auf die 2-System-Technik der Fahrzeuge denkbar.

Der Entfall einer zentralen Einbindung der Stadt Lünen führt allerdings zu einer deutlichen Abnahme des erzielbaren Fahrgastpotenzials, das auch durch neu einzurichtende Fahrgasthaltestellen nicht aufzuhalten sein wird. Auch entfällt die regionale Komponente einer An- und Verbindung aller zentralen Orte in diesem Raum.

Insbesondere bei einer Betrachtung der Strecke über Bergkamen hinaus bis Hamm ist im Rahmen einer Folgestudie eine detaillierte Untersuchung des erzielbaren Fahrgastaufkommens erforderlich, um Auswirkungen exakt beurteilen zu können. Die Verknüpfung zum Projekt Stadtbahn Hamm bleibt auch weiterhin gewährleistet.

Mit den vorliegenden Ergebnissen der technischen Voruntersuchung steht nunmehr ein abgestimmter Entwurf zur Streckenführung der RegionalStadtBahn zur Verfügung, der eine gegenüber dem KVR-Entwurf deutlich bessere Erschließungswirkung erzielt.

Eine Kurzfassung des Abschlussberichts der Dortmunder Stadtwerke wird in der Ausschusssitzung verteilt.

#### 4. Weiteres Vorgehen

Die vorliegende technische Voruntersuchung zeigt detailliert für den Abschnitt Dortmund-Bergkamen die Möglichkeiten der Trassierung und Haltestellenanordnung auf. Sie eröffnet Perspektiven für eine direkte Anbindung der Innenstadt und zentraler Siedlungsbereiche in Bergkamen. Außerdem stellt der Gutachter heraus, dass bei einer Verlängerung nach Hamm die Führung über Werne sinnvoll und dort eine ebenfalls innenstadtnahe Trassierung machbar ist. Die RegionalStadtBahn wird so zu der gewünschten positiven Weiterentwicklung des ÖPNV in der Region beitragen.

Um eine Realisierung der Planungen zu ermöglichen, ist als nächster Schritt eine detaillierte Nutzen-Kosten-Untersuchung im Sinne einer standardisierten Bewertung erforderlich.

Hierzu ist die Planung eines angepassten integrierten Gesamtnetzes Bus-Schiene für den Einzugsbereich der RegionalStadtBahn unabdingbar. Damit wird der Nutzen der neuen Schienenverbindung weiter gesteigert und der Gesamtverkehr wirtschaftlich optimiert. Ein positiver Nutzen-Kosten-Indikator ist Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln, die für den Bau der Strecke unverzichtbar sind.

Angesichts der erkennbar gewordenen zusätzlichen Infrastrukturausbauten im Bereich Lünen ist eine Alternative zur Trassenführung entlang der Hamm-Osterfelder-Bahn mit Anschluss an die Dortmunder Stadtbahn entwickelt worden, die neue Chancen bietet, jedoch ebenfalls eine vertiefende Betrachtung erfordert. Diese Alternative sollte daher im Rahmen einer Untersuchung von Kosten und Nutzen als Variante mit einbezogen werden.

Das Projekt RegionalStadtBahn Dortmund-Bergkamen-Hamm bietet eine gute

Chance, für die Region einen Quantensprung für die Attraktivität des ÖPNV zu erreichen. Grundlegende Voraussetzung ist jedoch ein Einvernehmen aller beteiligten Gebietskörperschaften über das Vorhaben, damit für ein solches Projekt in den übergeordneten Gremien aus Politik und Verwaltung die notwendige Überzeugungsarbeit erfolgreich geleistet werden kann.

Nur wenn die technische Voruntersuchung für die gesamte Trasse vorliegt und im Rahmen einer standardisierten Bewertung das Nutzen-Kosten-Verhältnis für die in Rede stehenden Trassenvarianten nachgewiesen wird, können grundsätzliche politische Entscheidungen zur Trassenfestlegung auch in Bergkamen und zur weiteren Konkretisierung der Planungen bis hin zur Durchsetzung der Beschlüsse erfolgen sowie Fördermittel für die Baumaßnahmen beantragt werden.

Deshalb sollte aus Sicht der Verwaltung dem Vorschlag des Gutachters DSW gefolgt werden, eine Folgestudie in Auftrag zu geben, die die oben stehenden offenen Fragen klärt. Dabei ist von einem Eigenanteil der Stadt Bergkamen von ca. 30.000 € von insgesamt ca. 140.000 € Planungskosten auszugehen.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung nimmt den Abschlussbericht zur technischen Voruntersuchung der Dortmunder Stadtwerke sowie zur aktualisierten Machbarkeitsstudie im Projekt RegionalStadtBahn Dortmund-Lünen-Bergkamen-Werne-Hamm zur Kenntnis und verweist diesen zur weiteren Beratung an die Fraktionen im Rat der Stadt Bergkamen.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, sich für die notwendigen weiteren gutachterlichen Untersuchungen, bestehend aus den Teilbausteinen
  - Technische Voruntersuchung für den Abschnitt Bergkamen-Werne-Hamm
  - Standardisierte Kostennutzenuntersuchung
  - Anpassung nachgeordneter ÖPNV-Netze

im interkommunalen Lenkungsreis einzusetzen. Der Eigenanteil der Stadt Bergkamen an allen drei Teilbausteinen beträgt ca. 30.000,00 EUR. Dabei gilt das Hauptinteresse der Stadt Bergkamen der standardisierten Bewertung.